

MEDIATION IN ODER ZWISCHEN UNTERNEHMEN

Die richtige und wahre Alternative zur Konfliktbewältigung

Von RA Rüdiger H. Latz, München

In Unternehmen geht durch offen oder verdeckt ausgetragene Konflikte zwischen Einzelpersonen, Gruppen, Abteilungen oder gar Unternehmensteilen ungemein viel Effizienz verloren. Aber auch Konflikte zwischen Unternehmen und Kunden bzw. zwischen Herstellern und Lieferanten legen ganze Prozesse lahm, binden viele Ressourcen und richten großen materiellen und immateriellen Schaden an. Geschäftsbeziehungen werden beschädigt.

Mediation ist ein Verfahren zur Regelung eines Konfliktes, bei dem die involvierten Parteien mit Hilfe eines neutralen Dritten, des Mediators, eine zukunftsorientierte und vorteilhafte Lösung eigenverantwortlich finden. Der Mediator wendet dabei bewährte Kommunikations- und Kreativitätstechniken an und verhilft den Konfliktparteien sich wieder zuzuhören und zu verstehen. Er trifft selbst keine Entscheidung oder übt Zwang aus wie ein Richter oder Schiedsrichter sondern nimmt eine vermittelnde Rolle ein, wobei er auch gestalten kann. Es ist die Fähigkeit des Mediators, die gestörte Kommunikation wieder in Gang zu setzen, die Interessen der Konfliktparteien herauszuarbeiten und eine tragbare, vernünftige und für alle Beteiligten Vorteil bringende Lösung für die Zukunft zu finden.

Die Mediation ist ein lösungsorientiertes, faires, freiwilliges und geheimes Verfahren, das der Konfliktlösung dient und insbesondere auch das künftige Zusammenleben, Kommunizieren und Kooperieren unterstützt. Die Mediation kann schnell und effizient eingesetzt werden. Sie Wirtschaftsmediation kann zur Lösung eines bestimmten Konfliktes verhelfen, bietet aber auch innerhalb des Unternehmens die Möglichkeit, eine vernünftige Streitkultur zu entwickeln und die Kooperationsbereitschaft zu erhöhen.

In einem gerichtlichen Verfahren (Schiedsgericht oder ordentliches Gericht), das als Alternative zur Konfliktbewältigung häufig gewählt wird, bleiben die Interessen und Beweggründe der Parteien unberücksichtigt. Es geht meist nur noch um die Frage, wer bekommt was von wem, wann, aus welchem Rechtsgrund. Der Sachverhalt wird verrechtlicht und der Fall wird nur vergangenheitsorientiert entschieden und die Zukunft bleibt außer Betracht. Im Übrigen geben die Parteien in einem Gerichtsverfahren den Verlauf des Verfahrens sozusagen aus der Hand. Das Gericht erklärt später in seiner Entscheidung eine der Parteien für den Gewinner und die andere Partei für den Verlierer. Im Übrigen sind

Gerichtsverfahren extrem kosten- und zeitintensiv und binden über langen Zeitraum unendlich viele Ressourcen in einem Unternehmen.

Das Mediationsverfahren hingegen gibt Ressourcen und Kapazitäten aufgrund der Zügigkeit schnell wieder frei, die organisatorischen Abläufe innen wie außen funktionieren wieder, und das Geschäft kann weitergehen. Die Kosten des Mediationsverfahrens sind überschaubar. Der Mediator rechnet meist auf Stundenbasis ab, wobei der Stundensatz eines Mediators sich zwischen € 200 und € 450 bewegt.

Es gibt also sehr viele Gründe, die Unternehmen dazu bewegen, das Mediationsverfahren als wahre und wirksame Alternative zur Konfliktbewältigung einzusetzen. Nach Forschungsergebnissen in den USA liegt die Erfolgsquote beim Mediationsverfahren bei ca. 80%, d.h. der betriebswirtschaftliche Nutzen ist außergewöhnlich hoch. Dies hat in den USA viele Unternehmen veranlasst, die Mediation als feste Größe in ihrer Organisationen zur Konfliktbewältigung einzusetzen. In Europa und auch in Deutschland setzt sich diese Überzeugung zunehmend ebenfalls durch.